

Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 05 72

10565 Berlin

Stellungnahme zum „Netzentwicklungsplan Strom 2014 - Erster Entwurf“ vom 16.04.14

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem „Netzentwicklungsplan Strom 2014 - Erster Entwurf“ vom 16.04.2014 bin ich nicht einverstanden. Ich unterstütze die Forderungen des Aktionsbündnis Trassengegner der BI 1601 Leinburg und fordere bezüglich der geplanten Netzausbaumaßnahmen D09 des Netzentwicklungsplans Strom 2014 folgendes:

Seite 243ff: Maßnahme D9 und D10a/b Neubau der HGÜ-Verbindungen zwischen Bad Lauchstädt - Meitingen bzw. Meitingen – Güstrow

Wir möchte nicht, dass mit dem Bau dieser Trasse begonnen wird, bevor nicht eindeutig klar ist und dies auch von unabhängiger Expertenseite zweifelsfrei belegt ist bzw., zweifelsfrei eine gesundheitliche Belastung der Bevölkerung ausgeschlossen werden kann.

Es kann nicht sein, dass in dieser Angelegenheit der europäische Stromhandel die oberste Priorität hat.

Begründungen:

1. Die geplanten Maßnahmen gefährden und bedrohen im hohen Maße sensible Landschafts- und Trinkwasserschutzgebiete (u.a. der Stadt Nürnberg),
2. es werden immense Flächen an Wald zerstört (allein in Bayern mind. 12,5 qkm),
3. unserer Naherholungsgebiete sind vor Zerstörung nicht gefeit
4. die Auswirkungen auf die Landwirtschaft bzw. die Produkte die wir daraus erhalten sind nicht ausreichend untersucht.
5. Nicht geklärt ist auch der Einfluss auf Tiere und Nutzpflanzen, die unter bzw. im Einzugsbereich der Leitungen leben bzw. wachsen.
6. Bis 2034 soll über oben genannte Trasse D09 überwiegend Braunkohlestrom transportiert werden. Dieses belastet unsere CO₂-Bilanz in einem nicht akzeptablen Umfang und steht im **Gegensatz zur Energiewende!**

7. Die Energiewende ist ein Projekt der gesamten Gesellschaft, höhere Kosten, z.B. der (Erd-) Verkabelung müssen alle Bürger tragen, Freileitungen können nicht akzeptiert werden.
8. Die geplanten Maßnahmen berücksichtigen keine
 - Mindestabstände zu vorhandenen Bebauungen.
 - Gesundheitliche Auswirkungen auf die Menschen sind nicht ausreichend untersucht
 - führen zu einem immensen Wertverlust von Grundstücken und Immobilien
 - zerstören so die Lebensgrundlage der Anwohner. Dies ist nicht akzeptabel.
 - ermöglichen vorzeitige Besitzeinweisung und nachfolgende Enteignungen.
 - Gesamtgesellschaftliche Akzeptanz und ein Gelingen der Energiewende funktioniert nur mit allen Bürgern und nicht auf dem Rücken einiger weniger schwächen die Entwicklung regionaler- und dezentraler Energieerzeugung in einem nicht akzeptablen Maße
9. 400 Seiten Fachsprache als Laie zu beurteilen ist unzumutbar. Somit kann ich die gesetzlich vorgeschriebene Bürgerbeteiligung nicht in der Form wahrnehmen, wie es notwendig ist, dagegen widerspreche ich hiermit ausdrücklich
10. Die Kommunikation mit den Bürgern hat Amprion zudem gestoppt. Es gibt seit Donauwörth Anfang Februar keine weiteren Infoveranstaltungen. Das ist kein demokratischer Prozess mehr und wir sind nicht mehr in der Lage uns gezielt einzubringen auch dagegen widerspreche ich ausdrücklich.

12.05.2014

Datum



Unterschrift